

Gmünder Tagespost 17. März 2010

ZUR PERSON

Josef Mischko wird heute 50

Aalen. Warum Josef Mischko nach seiner Ausbildung als Dreher am Ende bei der IG Metall gelandet ist, schreibt er seinem stark ausgeprägten Gerechtigkeitssinn zu. Schon mit 18 war er Jugend- und Ausbildungsvertreter bei der Alfinng Maschinenfabrik und weil er damals schon kein Blatt vor den Mund nahm, wurde er bekannt. Mit 26 Jahren hat er am 1. Mai 1986 als Jugendsekretär hauptberuflich bei der IG Metall in Aalen angefangen und ist seitdem ein „waschechter Gewerkschaftler“, der seit Anfang der 90er Jahre die IG Metall Aalen als Zweiter Bevollmächtigter vertritt.

Seine Ideen vertritt Mischko auch in der SPD, der er seit 1994 angehört. Im Januar ist er mit überwältigender Mehrheit wieder zum Kreisverbandsvorsitzenden gewählt worden. Der gerade Weg ist Mischko wichtig, er sehe sich als Sprachrohr für die breite Masse und mache eine Politik insbesondere für die Schwachen, sagt er. Auf die Zukunft angesprochen, wünscht er sich mehr soziale Gerechtigkeit in den Betrieben. Mischko möchte mehr Menschen für die gewerkschaftliche Idee mobilisieren. Innerhalb der SPD will sich Mischko dafür einsetzen, dass „die Rente mit 67 wieder auf 65 Jahre zurückgeschraubt und die Altersteilzeit wieder stärker ausgebaut“ wird. Die Älteren sollten die Möglichkeit haben, ohne Rentenkürzungen



Josef Mischko

aus dem Berufsleben auszusteigen.

Eine große Leidenschaft im Leben des Josef Mischko ist der KSV Aalen 05. Hier war er fünf Jahre Geschäftsführer. Diesen Job habe er nun aus Zeitgründen aufgegeben. Er werde dem Verein weiterhin treu bleiben.

Privat liebt Mischko die italienische Lebensart. Er bezeichnet Italien – und dort speziell die Provinz Ravenna – als seine zweite Heimat und würde gerne seinen Altersruhesitz dorthin verlegen. Die dortigen Gewerkschaften hatte ihn 2009 eingeladen, als Hauptredner bei der Mai-Kundgebung aufzutreten. Dies sei eine ehrenvolle Aufgabe gewesen: Er habe seine Rede auf Italienisch gehalten, sagt der Jubilar.